

Dein Start am Klavier

Herzlich willkommen am Klavier und in der Welt der Musik! Toll, dass du nun damit beginnst Klavier zu lernen. Du wirst eine Menge Spass und Freude dabei haben!

Hier findest du die wichtigsten Grundlagen anschaulich und übersichtlich zusammengefasst. Das wird dir am Anfang sehr helfen, dich immer wieder an die Grundlagen zu erinnern und von Anfang weg möglichst optimal zu üben.

Ich habe mich hier auf die Inhalte beschränkt, welche nicht bereits schon im eBook „Spielen und Verstehen“ gründlich behandelt werden. Im Kurs erhältst du jeweils Hinweise zu den entsprechenden Kapiteln im eBook, die ergänzend zu den Video-Lektionen vertieft werden sollen.

Richtige Haltung am Klavier



So sieht eine ideale Sitz- und Handhaltung am Klavier aus

Häufige Fehler bei der Haltung



Stuhl zu tief



Schulter hochgezogen



Knick im Handgelenk



Zu nahe am Klavier



Zu weit weg vom Klavier

Fingerhaltung



So sieht eine ideale Hand- und Fingerhaltung am Klavier aus

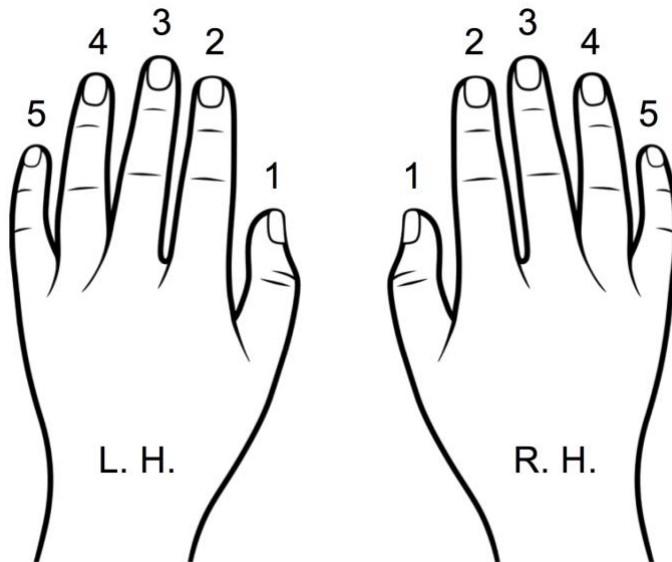
Häufige Fehler bei der Fingerhaltung



Durchknicken (strecken) des vorderen Fingergelenks - hier der Zeigefinger

Der Fingersatz

Die Finger werden ausgehend von den Daumen nach aussen von 1 bis 5 nummeriert. So kann einfach angegeben werden, welcher Finger, welche Tasten anschlagen soll. Dabei spricht man vom Fingersatz.



Einspielübungen

Nachfolgend habe ich dir sämtliche Einspielübungen schriftlich zusammengefasst. Ich empfehle sehr die Übungen gemäss der Nummerierung jeweils Schritt für Schritt durchzugehen. Mit der Zeit kannst du dann auch Schritte weglassen, wenn du schon direkt fortgeschrittenere Übungen machen kannst.

Anschlagtechnik-Übung

1. Rechte Hand in C-Lage platzieren => Daumen auf mittleres C
(linke Hand nicht auf den Tasten)
2. Alle Finger liegen auf den Tasten
3. Daumen leicht anheben und auf die Taste C fallen lassen => 3x wiederholen
4. Nun mit Zeigefinger fortfahren bis zum kleinen Finger und immer je 3x anschlagen
=> bei Problemen mit der Fingerhaltung natürlich auch mehr als 3x
5. Zum Schluss von C aus beginnend bis G jede Taste nur je 1x anschlagen, danach von G bis C wieder runter
6. Nun die linke Hand in C-Lage platzieren => Daumen auf mittleres C
(rechte Hand nicht auf den Tasten)

7. Daumen leicht anheben und auf die Taste C fallen lassen => 3x wiederholen
8. Nun mit Zeigefinger fortfahren bis zum kleinen Finger und immer je 3x anschlagen
=> bei Problemen mit der Fingerhaltung natürlich auch mehr als 3x
9. Zum Schluss von C aus beginnend bis F jede Taste nur je 1x anschlagen, danach von F bis C wieder hochspielen

Tastennamen-Übung

1. Spiele alle C auf dem Klavier mit dem Zeige oder Mittelfinger (2./3. Finger) entweder der Reihe nach von unten nach oben oder kreuz und quer.
=> auf Handhaltung achten
=> Tastennamen dabei laut aussprechen (prägt sich so besser ein)
2. Gehe so auch mit allen weiteren weissen Tasten vor. Am besten kreuz und quer, zum Beispiel so: Zuerst C, dann F, dann H, dann D etc. So lernst du die Namen besser, als der Reihe nach!
3. Mache diese Übung so lange, bis du jede weisse Taste sofort mit Namen benennen und spielen kannst

Legato-Übung

Hier gibt es eine Basis-Übung, sowie eine Übung mit Tonsprüngen. Beginne mit der Basis-Übung, bis du diese gut spielen kannst. Dann kommt als Erweiterung die Übung mit den Tonsprüngen dazu.

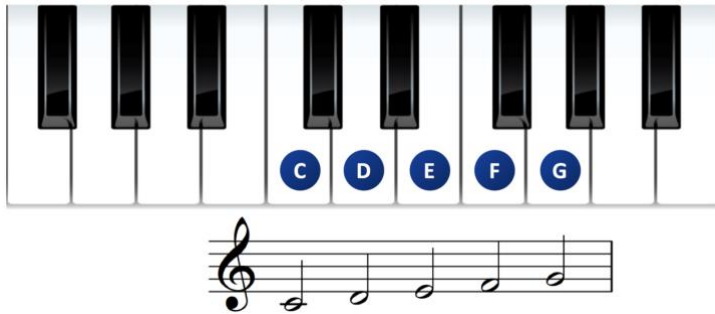
Basis-Übung

1. Rechte Hand in C-Lage platzieren (Daumen auf mittleres C)
2. Nun zwischen Daumen und Zeigefinger (1./2. Finger) legato hin- und herschaukeln
3. Dann zwischen Zeigefinger und Mittelfinger (2./3. Finger) usw.
4. Nun von C bis G hochspielen der Reihe nach, legato und mit je einem Anschlag pro Taste
5. Für die linke Hand genau gleich verfahren, einfach von Daumen nach unten bis kleinem Finger spielen

Übung mit Tonsprüngen

1. Rechte Hand in C-Lage platzieren (Daumen auf mittleres C)
2. Nun legato folgende Töne hoch spielen: C-E-C-E-D-F-D-F-E-G-E-G
3. Nun legato folgende Töne wieder runter spielen: G-E-G-E-F-D-F-D-E-C-E-C
4. Linke Hand in C-Lage platzieren (Daumen auf mittleres C)
5. Nun legato folgende Töne nach unten spielen: C-A-C-A-H-G-H-G-A-F-A-F
6. Nun legato folgende Töne wieder hoch spielen: F-A-F-A-G-H-G-H-A-C-A-C

Die hohen Töne werden im Violinschlüssel geschrieben und meistens von der rechten Hand gespielt. Die Töne der C-Lage für die rechte Hand, ausgehend vom mittleren C, werden im Violinschlüssel wie folgt geschrieben:



Beachte dabei:

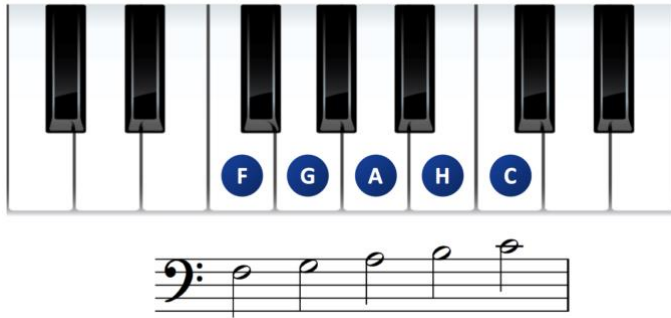
- Das mittlere C kriegt eine zusätzliche Linie => sogenannte Hilfslinie
- Noten werden immer auf Linien oder in Zwischenräume geschrieben (zwischen den Linien)
- Die Noten können nach diesem Prinzip beliebig weiter nach oben oder auch nach unten geschrieben werden

Notenleseübung Violinschlüssel



Der Bassschlüssel

Die tiefen Töne werden im Bassschlüssel geschrieben und meistens von der linken Hand gespielt. Die Töne der C-Lage für die linke Hand, ausgehend vom mittleren C, werden im Bassschlüssel wie folgt geschrieben:



Beachte dabei:

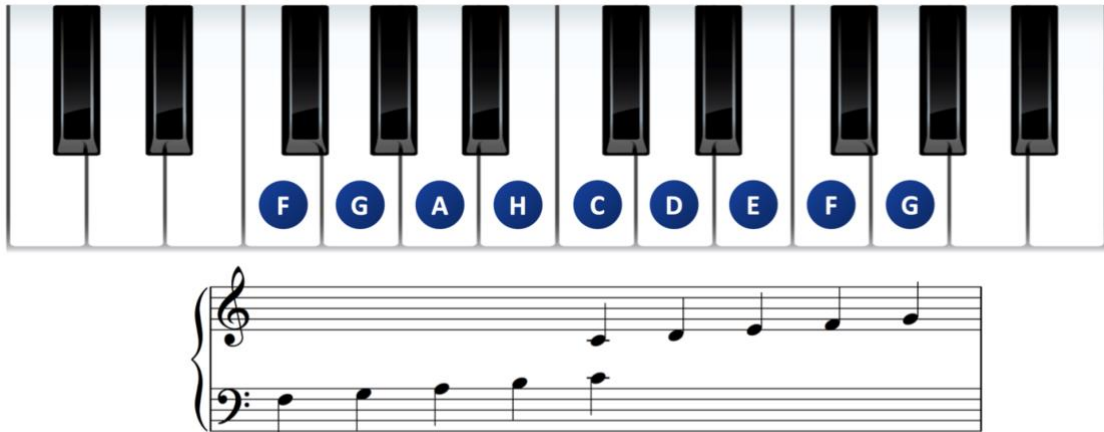
- Das mittlere C kriegt eine zusätzliche Linie => sogenannte Hilfslinie
- Die Noten können nach diesem Prinzip beliebig weiter nach oben oder auch nach unten geschrieben werden

Notenleseübung Bassschlüssel



Violin- und Bassschlüssel zusammen

Für das Klavier wird in den Noten ein zusammengefasster Violin- und Bassschlüssel geschrieben. Die Töne der C-Lage für beide Hände, ausgehend vom mittleren C, werden dann so geschrieben:



Beachte dabei:

- Das mittlere C sieht im Violin- und Bassschlüssel ähnlich aus => mit Hilfslinie
- Die beiden Systeme (Violin- und Bassschlüssel) werden mit einer Klammer zusammengefasst

Noten- und Tastenübersicht

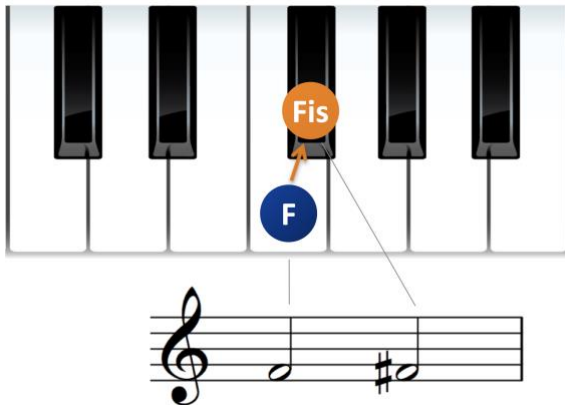
Ganz am Ende dieser PDF findest du eine Übersicht sämtlicher Noten und der entsprechenden Tasten - zwei Oktaven vom mittleren C nach oben sowie nach unten. Die verschiedenen C's werden gemäss der Musiktheorie zur Unterscheidung mit Zahlen und Gross- oder Kleinbuchstaben bezeichnet. Das mittlere C erhält die Bezeichnung c1.

Bei E-Pianos wird das mittlere C jedoch oft als C4 bezeichnet, manchmal auch als C3. Das ist wichtig zu wissen, damit es hier keine Verwirrung gibt!

Das Kreuz- und B-Versetzungszeichen (# und b)

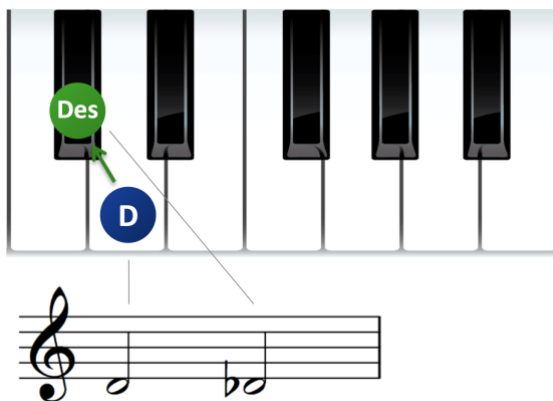
Um nun auch die schwarzen Tasten in der Noteschrift zu schreiben, benötigen wir die Versetzungszeichen. Es gibt das Kreuz-Versetzungszeichen (#) sowie auch das B-Versetzungszeichen (b).

Wird bei einer Note ein # vorangestellt, so wird die Note um einen Halbton erhöht:



Das F wird nun mit dem #-Versetzungszeichen zu einem Fis (oder F# geschrieben). Eine Beschreibung der Namen aller schwarzen Tasten findest du im eBook „Spielen und Verstehen“.

Wird bei einer Note ein b vorangestellt, so wird die Note um einen Halbton erniedrigt:

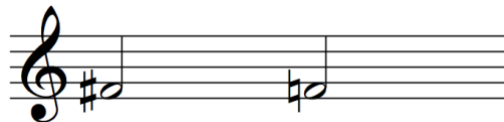


Das D wird nun mit dem b-Versetzungszeichen zu einem Des (oder auch Db geschrieben).

Diese Versetzungszeichen gelten jeweils bis zum Ende des Taktes. Danach werden sie automatisch gelöscht. In folgendem Beispiel wird in Takt 1 also Fis gespielt, danach in Takt 2 aber wieder normal F:



Möchte man ein Vorzeichen innerhalb des Taktes wieder auflösen, wird ein sogenanntes Auflösungszeichen geschrieben. Dieses hat zur Wirkung, dass vorher gesetzte Versetzungszeichen durch das Auflösungszeichen aufgelöst werden. So kann man also im Takt 1 auch ein Fis und danach im selben Takt ein F schreiben:



Wichtig dabei:

- Das Auflösungszeichen gilt ab der Stelle wo es steht bis zum Ende des Taktes
- Im nächsten Takt hat es keine Gültigkeit mehr

Vorzeichen

Abhängig von der Tonart, werden oftmals in einem ganzen Stück immer wieder dieselben Versetzungszeichen benötigt. Zum Beispiel benötigt ein Stück in der Tonart D-Dur grundsätzlich immer anstatt eines F ein F# (Fis) und eines C ein C# (Cis). In diesem Fall schreibt man die Versetzungszeichen ganz vorne auf jeder Zeile vor der Taktangabe:



Beachte dabei:

- Auch wenn das Vorzeichen nur auf einer Linie/Zwischenraum steht, gilt es für komplett alle entsprechenden Töne. Hier werden also komplett alle F zu F#!
- Ein Vorzeichen kann nur lokal durch ein Auflösungszeichen aufgelöst werden. Im nächsten Takt sind dann aber bereits wieder die Vorzeichen gültig.

Notenleseübung Versetzungs- und Auflösungszeichen

Häufige Zeichen in der Notenschrift

Nachfolgen eine Auflistung inklusive Erklärung der wohl häufigsten Zeichen in der Notenschrift. Wenn du diese Zeichen kennst dann bist du schon für die meisten Situationen gerüstet.

Auftakt

Oftmals beginnt ein Stück nicht auf Schlag eins. Dann wird ein Auftakt geschrieben.



Der Auftakt beinhaltet in diesem Beispiel nur einen Viertel. Es ist ein angeschnittener Takt. Der andere Teil wird im letzten Takt des Stücks angefügt - hier nur drei Viertel lang.

Haltebogen

Der Haltebogen bewirkt, dass eine Note um den Wert der nachfolgend damit verbundenen Note verlängert wird. Die nachfolgend verbundene Note wird nicht neu angeschlagen!



Legatobogen

Der Legatobogen (oder auch Bindebogen) bedeutet, dass alle damit zusammengefassten Noten legato (gebunden) gespielt werden sollen. Er wird auch dazu benutzt, Noten zur besseren Lesbarkeit in musikalische Phrasen (Abschnitte) einzuteilen.



Der Legatobogen ist nicht zu verwechseln mit dem Haltebogen! Ein Haltebogen verbindet immer zwei Noten derselben Tonhöhe, ein Legatobogen verbindet hingegen mehrere Noten verschiedener Tonhöhe!

Staccatozeichen

Sollen einzelne Töne nur ganz kurz gespielt werden, wird dies mit dem Staccatozeichen (Punkt) markiert. Diese Töne werden nur angetippt und hüpfend gespielt.



Betonungszeichen (marcato)

Sollen einzelne Töne betont (lauter) gespielt werden, wird ein Betonungszeichen verwendet. Es gibt dazu verschiedene Zeichen, das folgende sogenannte „marcato“ ist das wohl am häufigsten verwendete Betonungszeichen.



Fermate

Die Fermate bedeutet, dass eine Note länger als der eigentliche rhythmische Wert gespielt wird. Im Beispiel wird die letzte Note also nicht nur zwei Grundschräge, sondern etwas länger gespielt (nach Gefühl).



Ritardando (rit.)

Die Bezeichnung „Ritardando“ (rit.) bedeutet ganz einfach, dass das Tempo allmählich etwas verlangsamt werden soll. Oftmals trifft man ein Ritardando am Ende eines Stücks an.



Lautstärkeangaben

Die gespielte Lautstärke wird mit folgenden Bezeichnungen in der Notenschrift angegeben:

<i>fff</i>	= forte fortissimo	so laut wie möglich
<i>ff</i>	= fortissimo	sehr laut
<i>f</i>	= forte	laut
<i>mf</i>	= mezzoforte	mittellaut
<i>mp</i>	= mezzopiano	mittelleise
<i>p</i>	= piano	leise
<i>pp</i>	= pianissimo	sehr leise
<i>ppp</i>	= piano pianissimo	so leise wie möglich

Crescendo und Decrescendo

Oftmals nimmt die Lautstärke in der Musik allmählich zu oder ab. Eine zunehmende Lautstärke wird mit Crescendo angegeben (sich öffnende Gabel):



Eine abnehmende Lautstärke wird mit Decrescendo angegeben (sich schliessende Gabel):



Wichtig ist dabei zu wissen, dass die Gabeln nicht zwingend genau den gespielten Verlauf angeben. Oftmals klingt es schöner, wenn man z.B. etwas später mit der Lautstärkeänderung beginnt, dafür dann etwas schneller die Lautstärke verändert.

Wiederholungszeichen

Mit einem Wiederholungszeichen wird angegeben, dass das ganze Stück oder Teile davon wiederholt werden sollen. Um das ganze Stück zu wiederholen, setzt man einfach ein Wiederholungszeichen ganz an das Ende des Stücks:



Um nur einen Teil des Stücks zu wiederholen, wird der Anfang und Schluss des entsprechenden Teils mit Wiederholungszeichen markiert:



Endung 1 und 2

Oftmals sollen Teile wiederholt, dabei aber verschiedene Endungen gespielt werden. Dann wird eine 1./2. Endung (oft auch 1./2. Haus genannt) entsprechend markiert.



Gespielt wird von vorne bis zum Wiederholungszeichen im 1. Haus, danach wieder von vorne aber dann ohne 1. Haus (wird übersprungen!) direkt zum 2. Haus.

D.S. al Fine

Um nur einen bestimmten Teil eines Stücks am Schluss nochmals zu wiederholen, wird die Bezeichnung Dal Segno al Fine (D.S. al Fine) verwendet. Man spielt das erste Mal bis zum Hinweis „D.S. al Fine“, springt dann zum Zeichen und spielt dann von hier bis zum Hinweis „Fine“.



So liest du besser und schneller Noten

Hier findest du die Notenbeispiele und Grafiken aus der Videolektion zum schnelleren und besseren Notenlesen.

Tonschritte erkennen

Achte beim Notenlesen auf die Tonschritte. So musst du nicht jede Note mühsam durchbuchstabieren, sondern erkennst aneinandergereihete Tonschritte. Damit kannst du sofort deutlich schneller Noten lesen!



Intervalle erkennen

Sehr hilfreich ist es, Intervalle, also den Abstand von zwei Tönen, direkt zu erkennen. Je nach Intervall liegen beide Noten auf der Linie/Zwischenraum oder je eine auf der Linie und die andere im Zwischenraum. Das hilft sehr, die Intervalle besser zu unterscheiden.



Bei mehreren Intervallen hintereinander ist es sehr hilfreich zu erkennen, ob es sich um dieselben Intervalle handelt. Falls ja, kannst du den Abstand auf den Tasten immer gleich halten. In folgendem Beispiel werden immer Sexten gespielt:



Notenbilder erkennen

Neben den Intervallen ist es sehr hilfreich auch weitere Notenbilder kennen zu lernen. Zum Beispiel die Bilder für Dreiklänge und deren Umkehrungen:



Oder Bilder für 2 Intervalle hintereinander. Hier ein sehr typisches Beispiel für die linke Hand, bei dem zuerst eine Quinte und dann eine Quarte gespielt wird:



Improvisations-Beispiel

Nachfolgend das Improvisations-Beispiel, das ich dir im Video vorgespielt habe.

C Am F G

C Am F G

C Am F G C

Noten- und Tastenübersicht

